

BILD, 15.7.98

Laßt ihr doch das Kopftuch

Ein Wunder ist geschehen! CDU und SPD sind sich einig. Das Wahl der Schulkinder von Baden-Württemberg ist die Ursache dieser wundersamen Eintracht. Haben die Parteien sich endlich auf eine wirkungsvolle Bekämpfung von Rauschgift, Jugendgewalt und Vandalismus an den Schulen geeinigt?

Von wegen! Nicht aushalten wollen schwarz-rote Politiker/innen das Kopftuch einer 25 Jahre alten Lehramtsanwärterin, einer deutschen Staatsbürgerin afghanischer Herkunft. Sich im Dienst die Haare nicht zu entblößen, verstößt gegen die Vorschrift. Ab da wird die Sache komisch.

Die junge Frau, die sowohl

ihre deutschen Universitätsprüfungen wie die schwierigen Staatsexamina des Landes Baden-Württemberg mit Fleiß, sondern auch mit Erfolg abgelegt hat, wird nicht in den Schuldienst des Landes Baden-Württemberg übernommen. Sie taugt nicht „als erzieherisches Vorbild und als Repräsentantin des Staates sowie seiner Werte und Normen zu wirken“.

Die junge Lehrerin hätte sich keine Glatze rasieren sollen, oder wenigstens die Haare lila und grün färben und fünf Nadeln durch Ohr und Nase treiben lassen -



Gast-Beitrag
Von Dr. PETER GAUWEILER

scher Abstammung handle“. Als es um die Aufhebung bzw. das Unterlaufen von Schutzvorschriften selbst gegen brutaleste Pornographie ging, hätte die SPD für die Interessen von Mädchen und jungen Frauen türkischer Ab-

stammung mehr tun können. **W**ohlgemerkt: Der jungen Frau, um die es geht, werden nicht etwa Aktivitäten in irgendeiner radikalislamischen Vereinigung vorgeworfen oder sonstige verfassungsteindliche Aktivitäten. Sie will nur das Haar bedeckt halten. Als Zeichen ihrer Persönlichkeit, wie es unsere Großmütter, die auf dem Lande lebten, auch getan haben. Hinter ihrem Verhalten steckt ein persönliches Empfinden in Sachen Sittlichkeit und Distanz, das sich mit unserer hüllenlosen Zeitgeist-Moral nicht verträgt. Und deshalb verdammt man die junge Frau so laut und so selbstbewußt.

Richtig ist das nicht.